

Leitungsbefragung

18.11.2021 – 16.12.2021

- **Qualitative Befragung**
- **Leitungen aus 11 Kitas in ganz Speyer in freier und kommunaler Trägerschaft**

Wie hoch ist der Bedarf an TZ+-Plätzen in Ihrer Kita?

Alle befragten Kitas berichten von einem geringen Bedarf.

Prozentual reichen die Werte von 10 % bis 30 %.

Die meisten Eltern mit einem TZ+-Platz können sich auch gut damit arrangieren.

Die Mehrheit der Eltern mit einem TZ+-Platz arbeitet in Teilzeit oder gar nicht.

Wie hoch ist der Bedarf an GZ-Plätzen in Ihrer Kita?

Alle befragten Kitas berichten von einem hohen bis sehr hohen Bedarf.

Prozentual reichen die Werte von 70 % bis 90 %.

Anfragen nach einem GZ-Platz steigen stark an, insbesondere bei den Neuanmeldungen.

Viele Eltern mit einem GZ-Platz sind beide berufstätig.

Bedarf teilweise höher als das Angebot.

Decken sich die Betreuungszeiten mit dem Bedarf der Eltern?

Im Regelbetrieb sind die Bedarfe der Eltern überwiegend gedeckt.

Durch die aktuell reduzierten Betreuungszeiten werden die Bedarfe der Eltern mehrheitlich nicht gedeckt.

Eine Randzeitenbetreuung ist nur bei wenigen Eltern nötig.

Früh- und Spätdienst werden gerne in Anspruch genommen.

Werden die Betreuungszeiten vollständig von den Eltern genutzt?

In der Regel werden die Betreuungszeiten vollständig genutzt.

Tagesabhängig oder ferien-/urlaubsbedingt werden Kinder auch schon früher abgeholt.

Flexible Hol- und Bringzeiten sehen die Eltern sehr positiv.

Wie läuft das Freihalten von Ü2-Plätzen?

Unterschiedlich: Etwa die Hälfte hat keine bis kaum Probleme, die andere Hälfte hat Schwierigkeiten.

Besonders die fehlende Flexibilität wird kritisiert.

Führt teilweise dazu, dass über neue Aufnahmen nicht nach Bedarf, sondern nach Praktikabilität/Geburtsdatum entschieden wird.

Druck durch Trägervorgaben (freie Plätze müssen belegt werden) spürbar.

Allgemeine Rückmeldungen der Eltern

Die häufige Notbetreuung sorgt für großen Unmut und Probleme bei vielen Eltern.

In einzelnen Kitas gibt es nicht genug Hortplätze.

Positiv ist die Möglichkeit des Mittagessens.

Ebenfalls positiv bewertet: Früh- und Spätdienst sowie die pädagogische Arbeit in den Gruppen.

Fachkräftemangel

Kita-Landschaft zu unattraktiv für neue Fachkräfte
(kaum Aufstiegsmöglichkeiten, Bezahlung, Ansehen in
der Politik und der Bevölkerung).

Personalschlüsselunterschreitungen/ hohe Fehlzeiten/
Spagat zwischen Bildungsauftrag und Betreuung

Eltern werden fordernder, diskutieren mehr aber sind
auch unsicherer.

Maß an Verwaltungsaufgaben zu hoch

Veränderung von Teamstrukturen/Multiprofessionelle
Teams

Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten
(Installation von Hilfen dauert zu lange)

Welche Herausforderungen werden in Zukunft auf die Kitas zukommen?

Sonstige Anmerkungen der Kita-Leitungen

Die KiSa wird als Entlastung wahrgenommen und zeigt neue Blickwinkel auf.

Limitierung der BEAs wird kritisch gesehen.

Der Tausch von GZ auf TZ+-Plätze (bedingt durch das neue Kitagesetz) war schwierig, da Verträge schon abgeschlossen wurden.

Kohorten-Einteilung von U2 und Ü2 wird kritisch gesehen, da die Entwicklungsunterschiede in dem Bereich (besonders zw. 2 und 3 Jahren) doch groß sein können.